

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 3te Vers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

mich legen/ weil du bey mir bist und bleibest/ mich aus Noht und Tod heraus reissen/und zu ehren machen kauft und wirst/ nach deiner theuren Verheissung. Nun HErr/deine Güte seye über mich/ wie ich auff dich hoffe/ Amen.

Der 3te Vers.

Meine Feinde versencken mich täglich. David widerhohlet seine Klage/ und zeigt damit an die immer anhaltende und unauffhörliche Plage und Verfolgung seiner Feinde/ wie sie ihm auff allerley Art und Weise nachstellen/ alle seine Tritte und Schritte observiren; zu welchem Ende er ein solches Wort gebraucht/ welches eigentlich heisset **Kundschafter**/ **Spionen**/ **Laurer**/ die alle Winckel durchtriehen/ und ihren vermeinten Feind auffsuchen. Solche Werkzeuge gebrauchte Saul/ daß er durch sie alle heimliche Verter/ worein sich David versteckte/ ausspüren und ihn erhaschen könnte. Von dergleichen Feinden wird auch geredet Psalm 5/9 27/11. 54/7. 59/11. Denn in diesen Stellen stehet eben das Wort שׂוֹרֵר *schorer*, daher vielleicht das teutsche Wort **scheren** herkommen mag.

Denn. Es mag auch wohl übersetzet werden/ **gewislich**/ oder **fürwahr**/ *lane, certe*. wie solche Bedeutung des Wörtleins יָכִי auch anderswo vorkommt/ als Ps. 10/14. **du sehest ja/denn** (gewislich) **du schauest das Elend** &c.

Viele. Das Wort רבב rabbim. heist viele / und groſſe: beydes mag hier Platz haben; ſintemahl viele und mächtige Feinde/nemlich Saul ſamt ſeinem groſſen Anhang/ ſich wider David geſetzt. Dergleichen hat auch Chriſtus gehabt/ und erfahren / und die Kirche/ zu allen Zeiten.

Streiten wieder mich. Einige Ausleger gebens also: **Streiten vor mich** / und meynen Das Hebräiſche Wörtlein ילי erfordere ſolches / und ſeye also anderswo zu finden/ als 2. B. M. 14. v. 25. und 5. B. Moſ. 3/ 22. und 20/ 4. Auf dieſe Weiſe wären die Engel zu verſtehen/ denen der Herr befohlen/ David und alle Glaubige zu behüthen auff ihren wegen. Es kommt das meiste auff das folgende Wort an. Die Sache iſt wahr / Daß/wenn Teuffel und Menſchen wider uns ſtreiten / die H. Engel / als dienſtbare Geiſter von Gott ausgeſandt zum Dienſt um derer willen / die die Seeligkeit ererben ſollen Ebr. 1/ 14. für die Glaubige ſtreiten. Man muß nur ſehen / was der Text leidet.

Stolziglich. In dem Wort מרום marom, ſtecket die gröſſte Schwierigkeit/und heiſſet **Höhe**. Nachdem es aber verſchiedentlich gegeben wird/verändert es den Verſtand. Unſers **Lutheri** Meinung kan auff dieſe Weiſe paſſiren/ wenn man vor das Wort **Höhe** das Wörtlein in ſetzt / ſo gar oft verſchwiegen wird / daß diß der Verſtand wäre: **meine Feinde ſtreiten wider mich in der Höhe** / im Stolz / oder ſtolziglich. Gleichwie es gefunden wird Mich. 2 / 3. und niche
so

so (רומא romah hoch) stolz daher gehen sollet.
Ander deuten auf Gott den Allerhöchsten selbst/
als wenn David denselben anrede / ihm die Verfol-
gung klage und ihn also anruffe: **Viele streiten**
wider mich/ o Allerhöchster! Siehe Psal. 92.
v. 9. Mich. 6/6. **Sal. van Til** schreibt/wenn
er auff die Einfältigkeit und den accent acht gebe/
so düncke ihn / daß die Worte klärlich eine Bitte
zuerkennen geben und übersezt werden müssen:
Diemeil ihrer viel seyn / die mich bestre-
ten / so seye die Hbhe für mich.

Lehren.

1. **W**enn die Feinde fortfahren uns zu ver-
folgen und zu plagen; so müssen wir fort-
fahren Gott zu klagen / und ihn um
Hülffe und Rettung anzusehen.

2. Weil wir öffentliche und heimliche Feinde
haben / die auff unsere Tritte / Wort und Werke
lauren; so müssen wir fürsichtiglich wandeln / und
alle unser Thun selbst recht oblerwiren und prüffen/
damit wir dem Lasterer und Verfolger nicht Ge-
legenheit oder Ursach geben / zu größerer Bitterkeit
und Verfolgung.

3 Streiten viel und mächtige Feinde wieder uns;
so streiten auch viel Engel Gottes / ja GOTT
selbst/für uns.

4. Das ist aller Feinde Art / daß sie sich auff
ihre Menge / Gewalt und List verlassen / und
hochmütig werden. (Siehe Ps. 10/ 4.) Aber die
Kinder Gottes fürchten sich nicht vor ihrem Trog.

H s

Sie

Sie heben ihre Augen auff zu Gott im Himmel / von welchem ihnen gewisse Hülffe kommt / Ps. 121 / 12. Ihre Hülffe stehet im Nahmen des Herrn / der Himmel und Erden gemacht hat / Ps. 124 / 8.

5. Alle Glaubige sind in Gottes Gnade eingeschlossen / und sicher wider der Feinde Wüten und Toben / Arglistigkeit und Bosheit / siegen auch endlich durch den Glauben mit Gedult / und sehen ihrer hochmütigen Feinde Untergang / wie gesehen haben David an Saul / Mardachai an Haman &c.

Aufmunterung.

Sie / meine Seele / wie David bey anhaltender Verstockung und listiger Nachstellung seiner vielen und mächtigen Feinde / auch im Gebet und Flehen zu Gott anhält und nicht nachläßet / bis der Höchste drein sehe. Siehe / wie er das stolze Aufblehen der Feinde durch ein demüthiges und glaubiges Aufschwingen zu Gott dem Allerhöchsten unterdrücket und überwindet. Lerne dieses von David / wenn dich auch dergleichen Versuchungen und Verfolgungen betreffen werden; damit du nicht verschlungen werdest. Indessen habe wohl acht auff dich selbst / und alles dein Thun; weil die Feinde dich genau observiren: Wandle fürsichtiglich / vor Gott / und Menschen / in aller Einfältigkeit und Lauterkeit / und siehe auff den Hohen und Erhabenen / der auff das Niedrige siehet / und die Gerungen tröstet / der wird dich nicht verlassen. **Seuf.**

Seuffzer.

Ach mein Gott / siehe doch und schaue
 wie geist- und leibliche Feinde mir
 auff allen Seiten / und auff aller-
 ley Weise täglich nachstellen; wie sie mich
 gar zu versencken / und zu verschlingen
 trachten; wie sie sich erheben und hoch
 herfahren. Ach ! wenn du mir nicht
 beystehst / und deine mächtige Hülffe
 von deinem Heiligthum sendest; so ist's
 um mich geschehen. Doch tröstet mich
 deine Gnade / die aller Glaubigen Schutz
 und Schirm ist / die du mir auch wirst wie-
 derfahren lassen; weil ich mich darauff
 verlasse / und deine Verheissungen / die in
 Christo ja und Amensind / im Glauben
 fasse. Ich hebe meine Augen auff zu dir /
 der du im Himmel sitzt. Siehe / mei-
 ne Seele ist sehr voll der stolzen Spott /
 und der Hoffärtigen Verachtung. Herr /
 stehe auff / daß Menschen nicht überhand
 kriegen: erhebe deine Hand: zerbrich
 den Arm der Gottlosen; daß sie nicht mehr
 trocken auff Erden; sondern deine Kinder
 in stiller Ruhe und gutem Frieden ihr Le-
 ben zubringen können / in aller Gottse-
 ligkeit und Erbarkeit / Amen.

Der